

gehe ich davon aus, daß der oben beschriebene an der Wertach der z.Z. einzige noch intakte Standort ist.

Nach der Überprüfung und Bestätigung durch Herrn Dr. Fritz Hiemeyer und der Absprache mit den Grundbesitzern (Gemeinde Wehringen und die Fa. Hoechst Bobingen) am 5.5.95, wurde die Werksfläche von der Fa. Hoechst erst nach dem Aussamen der ca. 600 Samenstände Ende Juli und die außerhalb des Zaunes liegende Feuchtwiese am 25.11.95 von unserer Pflegegruppe zum ersten Mal entbuscht und gemäht.

Innerhalb des Werk 4-Geländes auf dem trockenen Böschungsfuß der Bahndamm-südseite entdeckte ich bei der Besichtigung am 30.4.95 außerdem noch den ebenfalls seltenen Schweizer Moosfarn (*Selaginella helvetica*) auf einer Flächengröße von etwa 1 m². Er benötigt eine magere, niedrige, lichte Grasfläche, wo er sich nach meiner Erfahrung gut vermehren kann.

An der Wertach gibt es (nur mehr) zwei Kleinstvorkommen dieser Art! Beide befinden sich auf dem Gemeindegebiet Wehringen.

Dieter Gschwend

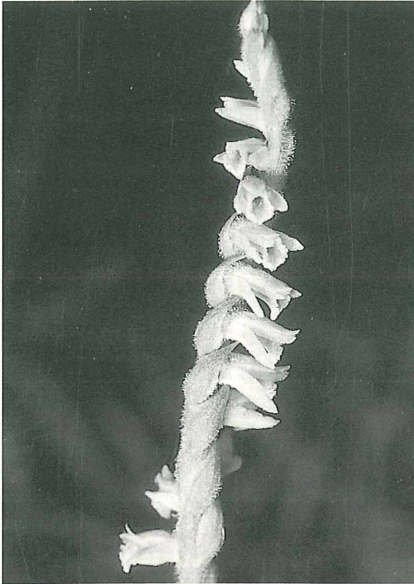
Bemerkenswerte Orchideenvorkommen auf extensiv bewirtschafteten Flächen bei Vorderhindelang (Oberallgäu)

In den letzten Jahren ist es mir gelungen, durch systematische Orchideenkartierung für den AHO (Arbeitskreis heimischer Orchideen Bayern e.V.) im Raum Vorderhindelang (Oberallgäu) eine große Artenvielfalt an heimischen Orchideen auf extensiv bewirtschafteten Flächen nachzuweisen. Bei den Flächen handelt es sich um zwei Gebiete der Marktgemeinde Hindelang Orts- teil Vorderhindelang (Top. Karte 1:25 000 Blatt 8428/3 u. 8528/1). 1. Lokalität: Flur- name „Schliermoos“ (Schattenseite) und 2. Lokalität: „Im Meiles-Moos“ (Sonnenseite). Beide Lokalitäten sind zum Großteil Viehweiden, die von den heimischen Bauern zusammen als Rechtlerweiden genutzt werden. Diese werden schon seit Generationen extensiv als Kuhweiden (so- genannte „Gassenkuhweiden“) im Wochen- wechsel verwendet. Einige höher gelegenen Weiden werden auch als Jungviehweiden

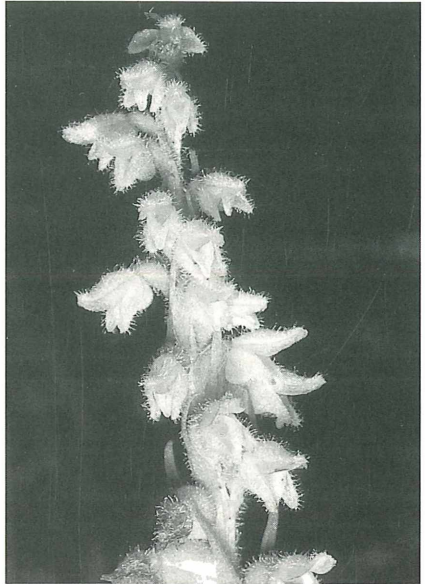
bewirtschaftet. Zwischen den Weiden be- finden sich auch kleinere Waldstücke. Besonders interessant für die Gegend ist noch ein guter Kiefernbestand (*Pinus sylvestris*) an der Lokalität „Schliermoos“. Beide Lokalitäten befinden sich geologisch auf Flyschgestein und Moränenschutt mit Trocken- und Feuchtgelände. Ferner finden sich auch einige kleine Quellgebiete mit Quellmooren an der Lokalität „Im Meiles- Moos“.

Insgesamt ist es gelungen, dort 22 Orchi- deenarten nachzuweisen (sowie eine noch ungeklärte Epipactis-Art des Helleborine- Formenkreises). Als Besonderheiten konn- ten nachgewiesen werden: In der Lokalität „Schliermoos“ das seltene Netzblatt (*Goodyera repens*) im Kiefernmischwald, und Traunsteiners Knabenkraut (*Dacty- lorhiza traunsteineri*) in einem ringsherum bewaldeten Quell-Feuchtgebiet. In einem größeren Feuchtgebiet im westlichen Teil fand sich auch sehr selten der Elfenstendel (*Herminium monorchis*). An der Lokalität „Im Meiles-Moos“ wuchsen auf einem Magerrasenhang das im Oberallgäu schon

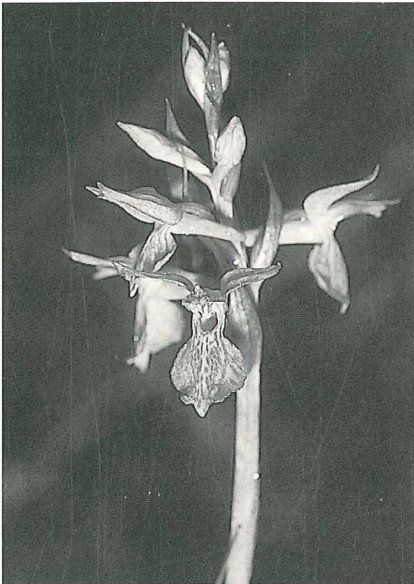
Anschrift des Verfassers:
Dieter Gschwend
Vorderhindelang
Hauptstr. 28
87541 Hindelang



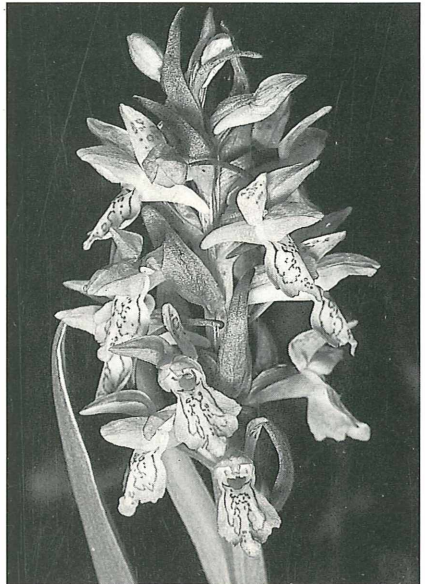
Spiranthes spiralis – Herbst-Wendelorchis



Goodyera repens – Netzblatt



Dactylorhiza traunsteineri – Traunsteiner Knabenkraut



Dactylorhiza incarnata – Fleischfarbendes Knabenkraut

selten gewordene Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) sowie die im Oberallgäu fast ausgestorbene Herbst-Wendelorchis (*Spiranthes spiralis*) in erfreulicher Anzahl. Beide Arten vertragen keine Überweidung und sind nur durch eine extensive Beweidung, wie sie an den beschriebenen Lokalitäten durchgeführt wird, erhalten geblieben. Durch das „Öko-Modell Hindelang“ dürften die Bestände erhalten bleiben.

Wünschenswerte Schutz- und Pflegemaßnahmen

Lokalität „Schliermoos“:
Regelmäßiges Gschwenden der Trocken-

Magerrasen im vorderen Schliermoos (Fliegenragwurz).

Erhalt des Kiefern-mischwaldes mit extensiver Pflege (Netzblatt).

Spätes Mähen des westlichen Feuchtgebietes (Elfenstendel).

Weiterhin extensive Beweidung durch Gassenkühe, nicht zuviel Jungvieh.

Lokalität „Im Meiles-Moos“:

Keine Erweiterung des Spielplatzes (Herbstwendelorchis).

Weiterhin extensive Beweidung durch Gassenkühe, nicht zuviel Jungviehbeweidung im Frühjahr, Spätsommer und Herbst (Kleines Knabenkraut und Herbstwendelorchis).

Verbreitungsübersicht

| | | Lokalität Schliermoos | Lokalität Im Meiles-Moos |
|-------------------------------|--|--------------------------|-----------------------------|
| Frauenschuh | <i>Cypripedium calceolus</i> | sehr selten | – |
| Fleischfarbenedes Knabenkraut | <i>Dactylorhiza incarnata</i> | vereinzelt | nicht selten |
| Geflecktes Knabenkraut | <i>Dactylorhiza maculata</i> | selten | – |
| Fuchssches Knabenkraut | <i>Dactylorhiza fuchsii</i> | häufig | häufig |
| Breitblättriges Knabenkraut | <i>Dactylorhiza majalis</i> | häufig | häufig |
| Traunsteiners Knabenkraut | <i>Dactylorhiza traunsteineri</i> | selten | – |
| Braunrote Sumpfwurz | <i>Epipactis atrorubens</i> | vereinzelt | vereinzelt |
| Breitblättrige Sumpfwurz | <i>Epipactis helleborine</i> | vereinzelt | – |
| Sumpfwurz-Art | <i>Epipactis sp.</i> | sehr selten | – |
| Weißer Sumpfwurz | <i>Epipactis palustris</i> | häufig | häufig |
| Kriechendes Netzblatt | <i>Goodyera repens</i> | selten | – |
| Große Händelwurz | <i>Gymnadenia conopsea</i> | häufig | häufig |
| Duft-Händelwurz | <i>Gymnadenia odoratissima</i> | häufig | vereinzelt |
| Einknollige Honigorchis | <i>Hermintium monorchis</i> | sehr selten | – |
| Großes Zweiblatt | <i>Listera ovata</i> | häufig | häufig |
| Vogelnestwurz | <i>Neottia nidus-avis</i> | vereinzelt | – |
| Fliegen-Ragwurz | <i>Ophrys insectifera</i> | nicht selten | nicht selten |
| Stattliches Knabenkraut | <i>Orchis mascula</i> | häufig | häufig |
| Kleines Knabenkraut | <i>Orchis morio</i> | – | häufig |
| Brand-Knabenkraut | <i>Orchis ustulata</i> | sehr selten | sehr selten |
| Weißer Waldhyazinthe | <i>Platanthera bifolia</i> | vereinzelt | vereinzelt |
| Grünliche Waldhyazinthe | <i>Platanthera chlorantha</i> | selten | – |
| Herbst-Wendelorchis | <i>Spiranthes spiralis</i> | – | nicht selten |
| | 1 – 5: sehr selten • 6 – 10: selten • 11 – 20: vereinzelt 21 – 100: nicht selten • 100 und mehr: häufig – kein Vorkommen | | |